

jam.DE.zentrale
JamZentrale im Kulturverein Provisorium e.V.

März bis Dezember 2017

Zielgruppe:

MusikerInnen und MusikliebhaberInnen aus aller Welt, Menschen jeden Alters, Herkunft oder Geschlechts.

Projekthalt und Verlauf:

Das Projekt ist aus dem Projekt „JamZentrale“ weiterentwickelt worden, bei dem sich mittlerweile Sonntag abends zwischen 10 und 25 Musiker und Musikerinnen regelmäßig im Kulturverein Provisorium in Nürtingen treffen, um gemeinsam zu jammen. Die Musiker stammen mittlerweile aus mehr als 20 verschiedenen Ländern und spielen die unterschiedlichsten Instrumente. Hierbei stellte sich das Problem, dass man dieses Projekt zwar mit Worten (Interkultureller Musikertreff, freie Improvisation u. ä.) beschreiben kann, aber dieses „Gefühl, das man nicht beschreiben kann“, einfach erlebt werden muss. Leider „stolpert“ nur ein kleiner Teil der Bevölkerung zufällig in den Kulturverein Provisorium und alle anderen konnten wir somit kaum erreichen.

Deshalb veranstalten wir im Rahmen des Projektes jam.De.zentrale offene Sessions an unterschiedlichsten Plätzen und mit anderen Vereinen und Institutionen, jeweils mit dem Ziel, Menschen zusammenzubringen, die sich sonst eher nicht treffen würden; – z. B. Quawali-Sänger aus Pakistan und Alphornbläser vom Albverein, Ewe-Schlagzeuger aus Togo mit Mitgliedern des Posaunenchores.

Damit entstehen Verbindungen zwischen Menschen aus gesellschaftlichen Gruppen, die meist nur innerhalb ihrer gesellschaftlichen Gruppe Kontakte haben; damit entsteht Reibung, Neugier auf Fremdes und somit ein Abbau von Ängsten. Es verbinden sich über die vernetzten MusikerInnen Gruppen von Menschen, die bisher keine Berührungspunkte hatten.

Deshalb legen wir darauf Wert, unterschiedlichste Plätze und Institutionen für unsere Veranstaltungen zu finden um unterschiedlichsten Menschen zu begegnen und mit dem „Virus“ zu infizieren, teilhaben zu wollen.

Seit der ersten jam.De.zentrale Veranstaltung am 31.3 bis heute (20.6) sind so Musiker aus 7 weiteren Herkunftsländern (Pakistan, Ungarn, Schottland, Zypern,Türkei, Frankreich und Iran) zur JamZentrale gestoßen.

Ziele:

MusikerInnen und welche, die es werden möchten, zu ermuntern, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen frei improvisierend zu musizieren. Hierbei soll niemand seine musikalische Prägung

verleugnen, sondern versuchen, aus dieser heraus, mit Respekt für die anderen Musiker, eine gemeinsame musikalische Sprache zu entwickeln.

Außerdem soll gezeigt und vorgeführt werden, dass interkultureller Austausch hauptsächlich Bereicherung und Freude bedeutet, und eine Bezeichnung nur als „XY-Krise“ unzutreffend bis falsch ist. Außerdem soll erreicht werden, dass hier nicht der Nicht-Flüchtling den Flüchtling „zivilisiert“, sondern Menschen ihr Wissen über Musik, dass sie in Ihrer Heimat erworben haben, mit anderen auf Augenhöhe teilen. Menschen - insbesondere auch Kindern - zu zeigen, dass Interkulturalität normal ist, Freude macht, und man dabei partizipieren kann; zu zeigen, was mit gegenseitigem Respekt erreichbar ist, ist ein weiteres Ziel der jam.De.zentrale.

Außerdem wollen wir denjenigen, ob geflüchtet oder nicht, die sich im Projekt engagieren, die Möglichkeit geben, Selbstbewusstsein zu entwickeln, stolz zu sein, auf das, was sie gemeinsam entwickeln, und vielleicht sogar ihre seelischen Verletzungen in den Hintergrund zu schieben. Hierbei ist es wichtig, dass die Anforderung an den Einzelnen nicht künstlich niedrig gehalten wird, weil nur damit ein nicht bezweifelbarer Grund auf sich und die Gruppe stolz zu sein, entsteht. Letztlich wollen wir auch außerhalb unseres engeren Kreises Menschen mit dem gemeinsamen Wunsch beseelen – selbst wenn sie zuerst selbst (noch) zu unsicher sind – teilzuhaben, sei es im Konkreten im Rahmen der Session, im Rahmen der Vernetzung mit (Nicht-) Geflüchteten oder im ganz abstrakten als Mitglieder einer um Integration bemühten Gesellschaft.

Vernetzung:

zuallerst: MusikerInnen

und auch Institutionen:

KUR e.V. MGH Linde, FranzK, Treff International , Kinder und Jugendwerkstatt, JaB, Schwäbischer Albverein, Achtbar Tübingen, Kunsthalle Tübingen, die betroffenen Arbeitskreise Asyl, Kulturverein Seegrasspinnerei, usw. usf.

Projektverantwortliche:

Ammar Al Ateki	Leiter des Orga-Teams
Lisa Rager	Webdesign
Martin Schüler	Pressearbeit
Andreas Caspar	Protokoll und Finanzen
Mona Becker	Jugendintegration
Steve Rizza	Künstlerische Weiterentwicklung
Amando Reber	Gestaltung

Kontakt:

Email: info@jamzentrale.de

Web: www.jamzentrale.de

Social Media: www.facebook.com/jam.zentrale